

Mitgliederversammlung des Regenbogen e. V. am 16.03.2010

Bericht der Geschäftsführung

Personelle Situation

Wir beschäftigen insgesamt 180 Mitarbeiter in den beiden GmbHs, davon 160 in der RB DU GmbH, ca. 20 bei RBI. An dieser Situation hat sich nichts Wesentliches geändert seit der letzten MV im September.

Die **Personalstatistik** weist jedoch eine Erhöhung um 20 Stellen auf im Vergleich zum Vorjahresende (2008). Die Mitarbeiterfluktuation ist weiterhin gering, das begrüßen wir.

Unsere MA haben gute Gehälter verdient, sie leisten gute Arbeit. Wir fordern und wir fördern sie.

Aus unseren Reihen neue Leitungen im WR neuer Bereich Projektmanagement. Bereichsleiterin ist Britta Asch. Kolja Ruhl ist als Heimleiter im Wohnheim Worringer Reitweg an ihre Stelle getreten, Jeannine Lübke-Werny wurde Stellvertreterin.

Wirtschaftliche Situation

Der Verein spielt wirtschaftlich gesehen eine unwesentliche Rolle, wie Sie soeben hören konnten.

Weder für das laufende Jahr noch für die folgenden Jahre sind größere Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Regenbogen e. V. Duisburg und seiner Gesellschaften in Frage stellen.

Die wirtschaftliche Situation der Regenbogen Duisburg GmbH als größte Gesellschaft des Vereins war 2009 noch ausgeglichen, für 2010 wird es enger. Aber unsere Kosten sind noch gedeckt.

Wir haben in den letzten Jahren immer sparsam aber nicht kleinlich gewirtschaftet, so dass keine Renovierungsstaus oder Rückstände bei größeren Anschaffungen entstanden sind.

Unsere Ausstattungen, auch im Elektronik- und im kleinen Fuhrparkbereich, sind zeitgemäß und angemessen. Im Februar haben wir einen neuen Bus für den Arbeitsbereich angeschafft.

Die Stadt Duisburg wird am 22.03.2010 darüber entscheiden, ob sie ihren bisherigen Zuschuss i. H. von ca. 132.000 Euro um fast 25% kürzen wird. Wenn das auch insgesamt eher ein kleiner Betrag für die GmbH ist, so trifft er sie doch an einer empfindlichen Stelle, bei den Kontakt- und Beratungsstellen, die traditionell immer schon eine schlechte Finanzierung aufwiesen, obwohl dort die höchste Anzahl an Klienten betreut und beraten wird.

Die Leistungsentgelte für das Betreute Wohnen und die Wohnheime Worringer Reitweg und Heiligenbaumstraße werden zum 01.04.2010 angehoben.

Für die Dammstraße haben wir ein Gespräch mit dem JA geführt und auf eine Erhöhung der Kosten verzichtet. Wir alle kennen die ausweglose wirtschaftliche Lage der Stadt Duisburg.

Die GmbH verfügt über ein ausreichend dimensioniertes Risikomanagementsystem, um Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Darauf hatte ich bereits in der letzten MV hingewiesen.

Veränderungen:

1. Beim letzten Mal hatte ich über die Bündelung der IFD berichtet. Diese ist nun überwiegend abgeschlossen. Das neue Büro befindet sich am Duissernplatz 15.
2. Ab dem 01.04. werden wir den Anteil des IFD Oberhausen/Mülheim aufgeben, weil wir es nicht mehr als sinnvoll erachten, dort zwar offiziell noch tätig zu sein, aber keinen Einfluss mehr ausüben zu können. Die Mitarbeiter werden von dem Träger in Oberhausen eingestellt.
3. Eine neue Leistungs- und Prüfvereinbarung im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens haben wir für Krefeld beantragt beim LVR für die Zielgruppe psychisch, geistig- und suchterkrankter Menschen, da wir vermehrt Betreuungsanfragen aus dieser Region bekommen.
4. Derzeit sind wir dabei, eine ambulante Ergotherapie einzurichten. Die Einrichtung einer Ergotherapeutischen Praxis stellt einen wichtigen Einstieg in den medizinischen Leistungsbereich der Krankenkassen dar. Dies soll künftig eine Ergänzung neben den anderen Betreuungs- und Pflegeleistungen nach SGB XII und SGB VIII sein. Sowohl in den Tagesstätten, der Kontakt- und Beratungsstelle Duisburg-Mitte und in den Wohnheimen werden seit Jahren Ergotherapeuten beschäftigt, so dass diese Tätigkeiten kein unbekanntes Feld sind.
5. Unsere Zweigstelle in der Erlenstraße in Wanheimerort haben wir im Herbst 2009 eröffnet, sie wird gut besucht.
6. Im Worringer Reitweg haben wir einen Pavillon mit zwei Appartements gebaut, die überwiegend Menschen in Krisen zugute kommen sollen, die vorübergehend eine Unterkunft benötigen.
7. Wir haben seit dem 01.01. umstrukturiert und einen neuen Bereich Jugendhilfe und Projektmanagement geschaffen. Das war notwendig, damit wir neue Angebote zügiger und qualitativ gut entwickeln können und die entsprechenden Ressourcen dafür zur Verfügung haben.

Nutzerzahlen und Angebotsstruktur

Stetig ansteigend von Jahr zu Jahr ist die Zahl von Klienten, Nutzern, Bewohnern. Nahezu gleich viele Frauen und Männer suchen unsere Hilfe. Besonders groß ist der Zuwachs in den Regenbogen-Treffs und im Betreuten Wohnen.

Die Zahl von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist weiterhin steigend.

Nicht sehr erfolgreich waren unsere Vermittlungszahlen im IFD im vergangenen Jahr.

Bei GWA haben wir 19 Personen in Arbeit vermittelt und hatten eine durchgängige Auslastung unserer Plätze von ca. 90%.

Unsere Wohneinrichtungen haben weiterhin viele Nachfragen und sind gut ausgelastet.

Prognose

Der Konkurrenzdruck durch neue Anbieter und neue Angebote nimmt zu.

Veränderungen in den beiden Tagesstätten ab 2011 bezüglich der Finanzierungs- und Leistungsstruktur werden kommen.

Gez. Elisabeth Hofmann